

TERMINE IN
WARDENBURG

HEUTE

VERANSTALTUNGEN

Wardenburg
20 Uhr, Gaststätte Dahms: Kakusblüte – Auch Zwerge werfen lange Schatten / (K)ein Heimatabend, politisches Kabarett

NOTRUF

Polizei Tel. 110; Feuerwehr, Rettungsdienst Tel. 112; Giftnotruf: Tel. 0551/19240; EWE Strom Tel. 0180/1393111, Gas Tel. 0180/1393200; OOWV-Notruf Tel. 04401/6006

APOTHEKEN-NOTDIENST

Sandkrug
Flora Apotheke: Bahnhofstraße 15, Tel. 04481/234

ÄRZTE-NOTDIENST

Notfall-Rufnummer: 116 117

Oldenburg
Zentrale Notdienstpraxis: am Wochenende durchgängig Freitag 18 Uhr bis Montag 7 Uhr, Auguststr. 16, Tel. 0441/75053

GEMEINDEVERWALTUNG

Wardenburg
Bürgerbüro: 8 bis 13 Uhr, Friedrichstraße 16, Tel. 04407/73-0
Rathaus: 8.30 bis 12.30 Uhr, Friedrichstr. 16, Tel. 04407/730

JUGEND

Littel
Mobiler Jugendtreff: 18 bis 19.30 Uhr, Helmskamp

ENTSORGUNG

Charlottendorf-West
Kompostierungsanlage: 10 bis 17 Uhr

Wardenburg
Wertstoffhof: 12.30 bis 17 Uhr, Gewerbegebiet Rothenschlatt 35, Tel. 04407/717100
Problemstoffannahmestelle: 14 bis 17 Uhr, Rothenschlatt 35
VAUW Verein f. Arbeit und Umwelt e.V.: 14 bis 17 Uhr, Trödel und mehr, Hardenbergstraße 3 a, Tel. 04407/9278-33

BÄDER

Wardenburg
Hallenbad: 6.30 bis 7.30 Uhr; 15.30 bis 18 Uhr; 20 bis 21.30 Uhr Sportschwimmen, Am Everkamp 1

TOURISMUS

Wardenburg
umtref e. V. Touristinformation: 10 bis 12 Uhr, Friedrichstraße 16, Tel. 04407/20907

KURZ NOTIERT

Treffen der Schützen

WARDENBURG – Am Freitag, 12. Oktober, beginnt um 20 Uhr in der Schießhalle die Mitgliederversammlung des Schützenvereins. Der Vorstand bittet um rege Beteiligung.

Seniorenclub feiert

BENTHULLEN – Die Mitglieder des Seniorenclubs Benthullen/Harbern II treffen sich am Montag, 15. August, zu einem Erntedanknachmittag in der „Sonnenlage“. Eingeladen ist Pastorin Monika Millek. Beginn ist um 14.30 Uhr.

KONTAKT

Wardenburg
 Redaktion: Werner Fademrecht
 ☎ 04407/9988 2730, Huntestraße 4,
 26203 Wardenburg, Telefax
 04407/9988 2739,
 e-mail:
 red.wardenburg@nordwest-zeitung.de
Anzeigenberatung: Thomas Koschke
 ☎ 04407/9988 4910, Dieter Meyer-
 Möllhoff ☎ 04407/9988 4920

Blühstreifen bleiben auch im Winter wichtig

NATUR Hegering testet auf Versuchsfläche verschiedene Saatgutmischungen



Sind mit den ersten Ergebnissen der Blühstreifen auf der Versuchsfläche zufrieden: (von links) Hans Gehlenborg, Dr. Josef Kuhlmann, Max Hunger und Karl-Wilhelm Jacobi.

BILD: WERNER FADEMRECHT

WESTERHOLT/FA – Die Sonnenblume lässt mitten im Herbst ein wenig den Kopf hängen, doch Dr. Josef Kuhlmann (Hegering Wardenburg) schaut mit seinen Begleitern dennoch zufrieden drein. Gemeinsam mit Karl-Wilhelm Jacobi (Vorsitzender der Jägerschaft Oldenburg/Delmenhorst), Max Hunger (Naturschutzbeauftragter des Landkreises) und Hans Gehlenborg (Fachverband Biogas) inspiziert er eine besondere

Versuchsfläche in der Nähe von Westerholt und Achternmeer.

Auf mehreren nebeneinander liegenden Streifen haben die Jäger verschiedene Pflanzenmischungen ausprobiert. Während an manchen Stellen die Kräuter noch intensiv blühen, sehen andere Flächen schon recht öde aus. „Wir möchten Erfahrungen sammeln und daraus Empfehlungen für die Aussaat und die weitere Handhabung der

Streifen ableiten“, erklärt Kuhlmann. Ideal für den Wild- und Artenschutz wäre es, wenn die Pflanzenstreifen über mindestens zwei Jahre erhalten blieben. Dann können sie auch als Brut- und Setzfläche im Frühjahr für Hasen, Fasan, Rebhuhn und andere Vogelarten dienen.

Insgesamt 96 Hektar sind im gesamten Landkreis dank finanzieller Förderung des Kreises sowohl ökologisch als auch optisch erheblich aufge-

wertet worden. Den Landwirten will der Hegering nicht nur im nächsten Jahr Empfehlungen für besonders geeignete Saatgutmischungen geben können, er hofft auch, dass die Blühstreifen jetzt nicht im Winter beseitigt werden, auch wenn sie nicht mehr so schön aussehen. Als Schutz und Äsung für das Wild sei es sehr wichtig, dass sie bei der Maisernte oder Grabensäuberungen nicht plattgefahren werden, betonen die Jäger

Windparkgegner knacken Schallmauer

REGENERATIVE ENERGIE Bürgerinitiative sammelt mehr als 1000 Unterschriften – Von Haustür zu Haustür

Erklärtes Ziel der Bürger ist es, keinen dritten Windpark zuzulassen. Daran arbeitet ein „harter Kern“ mit 30 Helfern.

VON WERNER FADEMRECHT

BENTHULLEN – Die Bürgerinitiative „Zwei Wardenburger Windparks sind genug“ hat nach eigenen Angaben seit April dieses Jahres mehr als 1000 Unterschriften gesammelt. Alle Unterzeichner sprechen sich mit ihrem Namen

dafür aus, dass in der Gemeinde Wardenburg kein zusätzlicher Windpark errichtet wird.

Auslöser für die Bürger war das Bekanntwerden von Plänen der Firma IFE Eriksen für einen Windpark in der Nähe Benthullens. Die Gegner dieses Projekts befürchten, dass die vorgesehenen, fast 200 Meter hohen Anlagen eine der letzten noch nicht zersiedelten Flächen in der Gemeinde Wardenburg nachhaltig beeinträchtigen. In unmittelbarer Nachbarschaft des dritten Windparks – sofern es dafür im Gemeinderat eine Mehr-

heit gäbe – liegen drei Landschaftsschutzgebiete bzw. Naturdenkmäler: das Benthullener Moor, die Harberner Heide und das Witte Stehen Moor.

Die Windpark-Gegner bestehen nach eigener Darstellung aus einem „harten Kern“ von acht bis zehn Bürgern sowie 30 Zuarbeitern. „Wir haben in unserer Freizeit Flugblätter verteilt und mit vielen Menschen gesprochen“, sagt Nils Naumann, der wie sein Mitstreiter Bruno Barsties am Dortmunder Weg in Benthullen lebt. In Benthullen, Har-

bern II, Achternmeer, Achternholt, Südmoslesfehn und Westerholt habe die Initiative Klinken geputzt und das Gespräch gesucht. „Nur ein Bruchteil der Bürger hat gesagt, das Thema interessiert mich nicht“, ergänzt Barsties.

Auf eine reine Verweigerungshaltung will sich die Bürgerinitiative nicht reduzieren lassen. So sei man nicht generell gegen Windenergie, solange „Ziel und Maß“ stimmten. Ein weiterer Ausbau sei zum jetzigen Zeitpunkt, in dem die Stromnetze bereits durch hohe und stoß-

weise auftretende Strommenngen der regenerativen Erzeugung überlastet seien und es vor allem an Speichermöglichkeiten fehle, jedoch nicht sinnvoll. Vielen Bürgern sei gar nicht klar, dass sie die Kosten der Bereitstellung konventioneller Kraftwerke, die bei ungünstiger Wetterlage weiter benötigt werden, mitfinanzieren, meint Naumann. Als bessere Alternative zu vielen weiteren Windparks an Land sehen zumindest die betroffenen Bürger Off-Shore-Lösungen im großen Stil an.

➔ Mehr Infos unter www.2wwsg.de

Vereine werben fürs Plattdeutsch

SPRACHE Bunter Abend bei Paradies



Bernd Wintermann, Andrea Boning und Holger Ziep (von links) organisieren den plattdeutschen Abend. BILD: FADEMRECHT

HÖVEN/FA – Den traditionellen „plattdüttschen Abend“ aus Anlass des europäischen Sprachentags richten in diesem Jahr die drei Orts- und Bürgervereine aus Westerburg, Höven und Astrup aus. Am Freitag, 2. November, soll ein buntes Programm im Saal des Gestütsghofs Paradies für die niederdeutsche Sprache werben. Beginn ist um 20 Uhr.

Der Eintritt kostet sieben Euro, die Abendkasse öffnet

um 18.30 Uhr. Zu den Gesprächspartnern zählen Kreislandwirt Jürgen Seeger und die Plattdeutsch-Beauftragte des Landkreises, Angela Hillen. Für Unterhaltung sorgen auch diverse Einlagen mit Sketchen und Liedern.

Der Europäische Tag der Sprachen wird immer am 26. September gefeiert. Aus organisatorischen Gründen musste die Veranstaltung in Höven verschoben werden.

Unterstand erhält wasserdichtes Dach

GEMEINSCHAFT Charlottendorfer packen an



Gemeinsam hat eine kleine Arbeitsgruppe der Dorfgemeinschaft den Schafstall neu abgedichtet. BILD: VEREIN

CHARLOTTENDORF-WEST/LD – Der Schafstall in der Nähe der viel und gern besuchten Radwander-Haltestelle in Charlottendorf-West, an der Kreuzung Eichenstr./Lagerdamm/Ahrensberg/Halenhorster Str hat nach 22 Jahren ein neues Dach bekommen. Da es im Laufe der Zeit undicht und unansehnlich geworden war, traf sich kürzlich eine kleine Arbeitsgruppe aus der Dorfgemeinschaft an einem Sonn-

abend, um mit Schlepper, Anhänger, Hammer, Säge und Zangen dem Stall zu Leibe zu rücken.

Das alte Dach wurde weitestgehend entsorgt, die Holzspalten neu gestrichen, neue Latten angebracht und das Ganze mit Dachpappe und Bitumenbahnen bedeckt. Zum Schluss kommen noch Schilfrohmatten oben drauf und der Unterschlupf für Radfahrer ist perfekt.

Ärger über Müll in Laubkörben

WARDENBURG/LD – Die Gemeinde Wardenburg droht damit, Laubkörbe, die entgegen der eigentlichen Idee als Mülltonne für Gartenabfälle oder sogar Hausmüll missbraucht werden, an den entsprechenden Straßen wieder abzubauen. Sollte der Bauhof, der mit dem Leeren beauftragt ist, wiederholt solche Verstöße feststellen, sehe sich die Gemeinde gezwungen, die Körbe mitzunehmen und an anderen Standorten wieder aufzustellen, heißt es in einer Mitteilung aus dem Rathaus.

Bürgerbüro einen Tag geschlossen

WARDENBURG/FA – Die Gemeindeverwaltung weist darauf hin, dass das Bürgerbüro am Mittwoch, 24. Oktober, wegen einer Fortbildung bereits ab 12.30 Uhr schließen wird. Am Tag darauf, Donnerstag, 25. Oktober, ständen die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des Bürgerbüros dann wieder zu den gewohnten Öffnungszeiten zu Verfügung, heißt es in einer Mitteilung aus dem Rathaus.